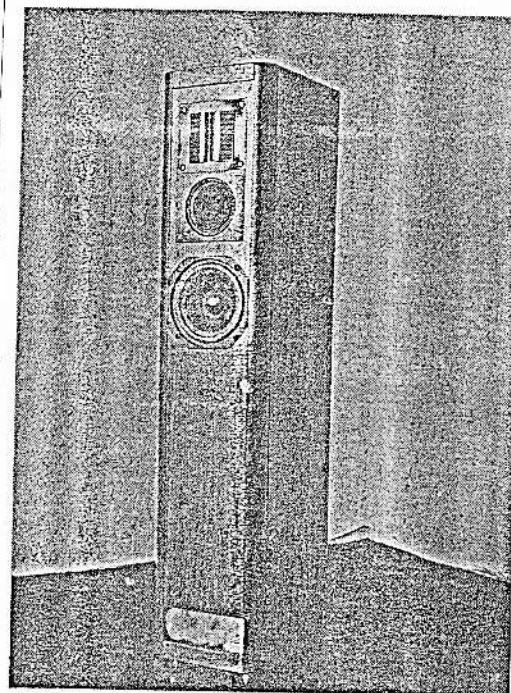


TMR 1 - High End aus Berlin

Dieser Lautsprecher wurde auf der letzten High-End in Frankfurt-Gravenbruch erstmalig gezeigt und erweitert die Typenreihe des Berliner Herstellers TMR nach unten hin. Von der größeren Schwester, der Standard II, wurden prinzipielle Konstruktionsmerkmale und Designvorstellungen übernommen. Inzwischen erfolgte Verbesserungen der Standard flossen gleich in die Entwicklung der TMR 1 ein. Die Chassis für den Mittel- und Hochton, sowie die Auslegung der Frequenzweiche stimmen denn auch mit der Standard II überein. Diesbezüglich sei auf den Bericht in Heft 9, Seite 34, verwiesen. Der 15 cm große Tieftöner von Isophon wirkt auf ein bedämpftes Luftvolumen. Die unterhalb seiner Resonanz auftretenden Frequenzen werden über eine zusätzliche Schallaustrittsöffnung abgestrahlt. Deshalb finden sich im Impedanzgang die beiden typischen Höcker im Bassbereich. Wie Entwickler Thomas Michael Rudolph demonstrierte, entscheidet jedoch erst deren richtige Abstimmung über die gesamte Klangbalance. Das Ergebnis dieser sorgfältigen Dämpfung und der bei jeder Box vorgenommene Paarabgleich der Chassis führte zu einer äußerst ausgeglichenen Impedanzkurve. Damit dürften kaum Probleme für den treibenden Verstärker entstehen, was ein wesentliches Ziel bei der Entwicklung war. Ein den Verstärker entlastendes Verhalten erlaubt übrigens, die klanglichen Eigenschaften von Endstufen unabhängig von denen des Lautsprechers zu beurteilen. Die schmale und abgerundete Ausführung der vorderen Kanten dient einer guten Abstrahlcharakteristik. Obendrein ist die Box nur mit 22 cm Breite, 103 cm Höhe und 30 cm Tiefe recht schlank und hübsch anzusehen. Zu haben ist sie in verschiedenen Holzurnieren, sowie zweilackierten Versionen. Bei näherem Betrachten stellt man fest, daß der

Entwurf eines kleineren Modells nicht auf Kosten klangwichtiger Details zustande kam. Die Frequenzweiche enthält hochwertige Bauteile, die Qualität der Chassis ist wohlbekannt und nicht eben billig, und für die Innenverdrahtung wird Isoda-Kabel serienmäßig (!) eingesetzt. Alle Verbindungen zwischen Weichenplatine und Chassis sind so kurz wie möglich gehalten und mit Crimpsteckern versehen. Im Anschlussfeld sitzen zwei solide Buchsen für Bananenstecker. In einigen Fällen der Erprobung hatte sich gezeigt, daß die Ankopplung der Box an den Fußboden über Spikes vorteilhafter war. Also werden solche gleich mitgeliefert und können bei Bedarf in die Bodenplatte eingeschraubt werden. Insgesamt hinterlassen Konstruktion und Fertigung den Eindruck eines ausgereiften Lautsprecherdesigns und werden zu vernünftigem Preis über den ausgewählten Fachhandel vertrieben. Auf dem sonst teuren High-End Markt ist das noch viel zu selten anzutreffen.

Die richtige Aufstellung war rasch gefunden, und es bestätigte sich, daß eine freie und nach allen Richtungen ungehinderte Platzierung für direkt abstrahlende Lautsprecher am geeignetesten ist. Allgemeingültige Regeln lassen sich jedoch kaum festlegen, da meist nur ganz bestimmte Punkte im Raum eine optimale Wiedergabe erlauben. Richtet man die Frontseite direkt zum Hörer, spürt man etwas mehr Hochtonreichtum, doch bei geringfügiger Anwinkelung nach innen und einer Basisbreite von maximal 2 m ergab sich die sauberste Ausdehnung des Klanggeschehens in der Tiefe. Die Richtwirkung der Folie ist nicht derart, daß man ständig in der Mitte sitzen muß. Auch außerhalb dieses Punktes ist ein Stereopanorama einwandfrei zu hören. Eine faszinierende Eigenschaft der TMR 1 ist zweifellos die räumliche Wiedergabe, die jeden Klangkörper stets in einen eigenen Raum hineinstellt. Das ist zunächst verblüffend und erinnert an den Blick durchs Fen-



ster in den Aufnahmerraum. So erhält alles eine szenische Räumlichkeit, wirkt sehr lebendig und das Gefühl des Dabeiseins stellt sich ein. Der abgebildete Raum ist trapezförmig und weit nach hinten gestaffelt, sofern das Frontend dies bringen kann. Um diesem Lautsprecher gerecht zu werden, müssen entsprechende Endstufen vorschaltet sein. Eine Empfehlung wäre für solche auszusprechen, die den Grundtonbereich und darunter gut kontrollieren und im Hochton ordentlich auflösen können. In meinem Fall erwiesen sich die CA 60 von Omtec als eine Kombination, die sehr gut harmonierte. Die Wiedergabe ist geprägt von natürlicher Wärme, ohne je verdeckt zu wirken. An den Mittenbereich schließt der Folientöner bruchlos an und gibt dem Klangbild eine gute Durchzeichnung. Der Baß ist sauber abgestimmt und für das Gehäusevolumen erstaunlich tiefreichend. Ein

Bassreak wird freilich woanders besser bedient. In der Summe findet man ein hohes Maß an Homogenität vor, und die Aufmerksamkeit des Hörenden wird nicht auf einzelne Klangdetails gelenkt, sondern vorrangig auf das musikalische Geschehen. Diese Eigenschaft verdeutlicht sich aber erst nach längerem Hören und ist nicht auf Anhieb zu bemerken. Sicher wäre eine noch größere Detailfreudigkeit effektiv, doch ist diesem Lautsprecher zu wünschen, daß er in adäquater Umgebung vorgeführt wird, wo solcherart verkaufsfördernde Gags nicht nötig sind.

Wohl kaum wird Thomas Michael Rudolph mit einem Lautsprecher dieser Preiskategorie absolute Ansprüche bedienen wollen, doch ist das Gebotene in Relation zu anderen Produkten überraschend hoch angesiedelt.

-MF

TMR 1
Seriennr. 67/68
Hersteller: TMR Elektroakustik GmbH
Braunschweiger Straße 22
1000 Berlin 48
Preis: DM 2.000,-/Stück

Der Neue aus München

Lem-Elektroakustik, eine seit 1983 bestehende Lautsprecherfirma aus Gauting bei München, hat jetzt den verbesserten Typ ihrer „Modellreihe anspruchsvoller HiFi-Lautsprecher“ (so der Firmenprospekt) vorgestellt. Ich hatte Gelegenheit, einige Zeit mit diesem Lautsprecher (mit der Typenbezeichnung BR 90) Musik zu hören. Die Baxreflex-Standbox (36 cm breit, 38 cm tief und 90 cm hoch) arbeitet als Dreiweg-System mit Konus-Baß- und Mitteltonchassis-